

BWI-KURSE

Lehrlingskurs: Schluss mit dem Zeitdruck. Nur wie?

SCHAAN – Was könnten wir alles tun, wenn wir nur die nötige Zeit hätten. Zeit für Arbeit und Schule – und für die Freizeit. Alles steht und fällt mit der vorhandenen oder eben nicht vorhandenen Zeit. Da Zeit nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, sie nicht vermehrt oder angespart werden kann, lohnt es sich, mit ihr umgehen zu können. Arbeitstechniken und ein funktionierendes Zeitmanagement sind erlernbar.

In diesem Seminar lernen Sie zunächst sich und Ihr persönliches Zeitverhalten kennen. Wir arbeiten mit Instrumenten des klassischen Zeitmanagements und bauen darauf Ihre persönlichen Arbeits- und Zeitplantechniken auf, denn: Zeitmanagement ist Selbstmanagement!

Am zweitägigen Kurs werden folgende Fallbeispiele behandelt:

- Einführung in das Thema Zeitmanagement
- Standortbestimmung
- Analyse der persönlichen Arbeitstechniken der Teilnehmenden
- Ursachen des Zeitmangels, Zeitdiebe und Störquellen
- Grundlegende Zeitmanagement-Methoden
- Realistische Arbeitsziele und Prioritätensetzung
- ABC-Analyse
- Zeitplanung (quantitativ und qualitativ)
- Leistungskurve und Arbeitsorganisation



- Planungsinstrumente
- Motivation
- Verhalten bei Stress

Der Kurs findet am Mittwoch, 16. November und Mittwoch, 23. November jeweils von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen für GWK-Mitglieder 18 Franken inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung.

Arbeitssicherheit: Basiskurs in Produktionsbetrieben

SCHAAN – Zur Förderung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sollte jeder Betrieb mindestens einen/eine Mitarbeiter/-in mit Grundwissen in Arbeitssicherheit haben. Unser Kurs vermittelt dieses Grundwissen und befähigt die Teilnehmenden, ein Sicherheitskonzept im Betrieb unter Anleitung eines Spezialisten zu pflegen und ständig zu verbessern.

Am den drei Kurstagen werden folgende Themen behandelt:

- Gesetzliche Grundlagen der Arbeitssicherheit
- Beizug von Spezialisten der Arbeitssicherheit
- Checklisten und Informationsmittel
- Obligatorische Unfallversicherung; wirtschaftliche Folgen
- Grundprinzipien der Arbeitssicherheit
- Gefährdungen und Massnahmen in Produktionsbetrieben und Umgang mit Ereignissen
- Chemische Stoffe am Arbeitsplatz
- Freizeitsicherheit

Der Kurs findet am Montag, 5. Dezember, Dienstag, 6. Dezember, Mittwoch, 7. Dezember bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen für GWK-Mitglieder 540 Franken und für Nicht-Mitglieder 640 Franken inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung.

Anmeldung/Information

Diese Kurse sind ein Teil der Unternehmer/-innen- und Mitarbeiter/-innenschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt.

Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte das Berufliche Weiterbildungsinstitut der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon (0423 237 77 88. (PD)

Radikal verändert

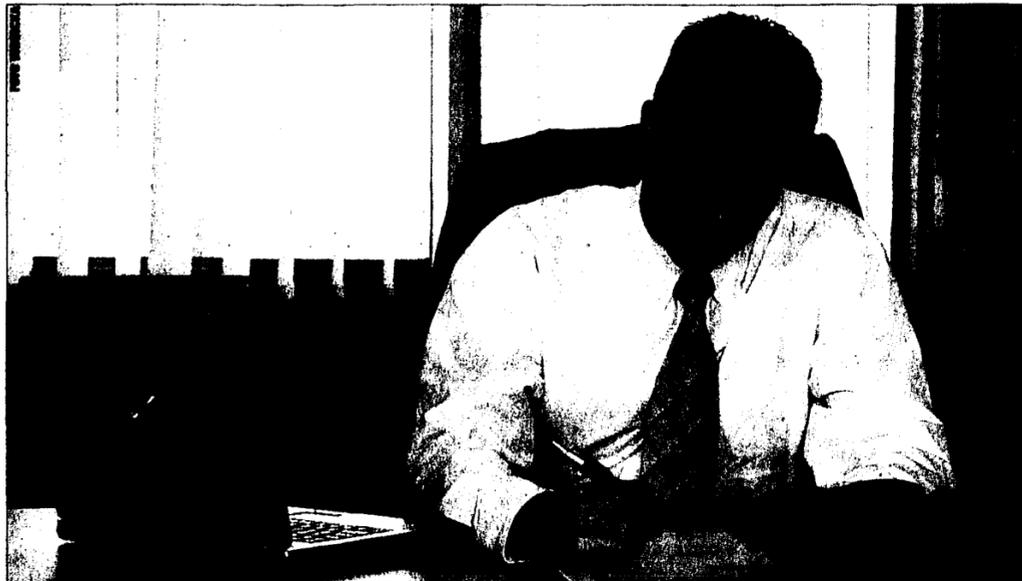
PwC-Studie: Schweizer Unternehmen sind Chamäleons

ZÜRICH – Der beschleunigte Wandel macht auch vor den führenden Konzernen nicht Halt. Von den 100 grössten börsenkapitalisierten Schweizer Unternehmen haben sich innerhalb von zehn Jahren 67 radikal verändert.

Nur gerade ein Drittel der Unternehmen befindet sich noch unverändert in der Top-100-Liste, wie aus einer Studie des Beratungsunternehmens PricewaterhouseCoopers (PwC) hervorgeht, die gestern veröffentlicht wurde. Die ausgedehnten Unternehmen seien aber meist nicht untergegangen.

29 Unternehmen fusionierten oder wurden übernommen. 22 weitere Top-100-Vertreter von 1995 haben inzwischen einen signifikanten Strategiewechsel vollzogen. PwC zählte dazu den Einstieg in klar neue Geschäftsbereiche oder den Austritt aus einer gesamten Branche.

Dritthäufigster Grund für das Ausscheiden aus den Top 100 ist die Dekotierung (Going Private), was bei 9 Unternehmen der Fall war. Wegen unterdurchschnittlichem Umsatz- und Gewinnwach-

**Dem Unternehmenslebenszyklus können sich auch starke Unternehmen nicht entziehen.**

tum oder geschrumpfter Geschäftstätigkeit wurden hingegen nur 5 Unternehmen aus der Liste verdrängt. Insolvenzen gab es sogar nur 2 (Swissair und Biber Papier).

Wegen des zunehmenden globalen Wettbewerbs müssten sich die Unternehmen vermehrt mit dem

Thema Restrukturierung auseinandersetzen, schreibt das Beratungsunternehmen. Dazu gehören, die Geschäftsbereiche ständig zu überprüfen und rechtzeitig zu verkaufen, um Mittel für neue, wachstums-trächtige Tätigkeiten freizusetzen. Dem Unternehmenslebenszyklus

von Gründung über Wachstum und Reife zur Degeneration könnten sich auch starke Unternehmen nicht entziehen, hält PwC fest. Durch proaktive Restrukturierung könne der Unternehmenswert jedoch gesteigert oder mindestens erhalten werden. (sda)

Teurer Einkauf

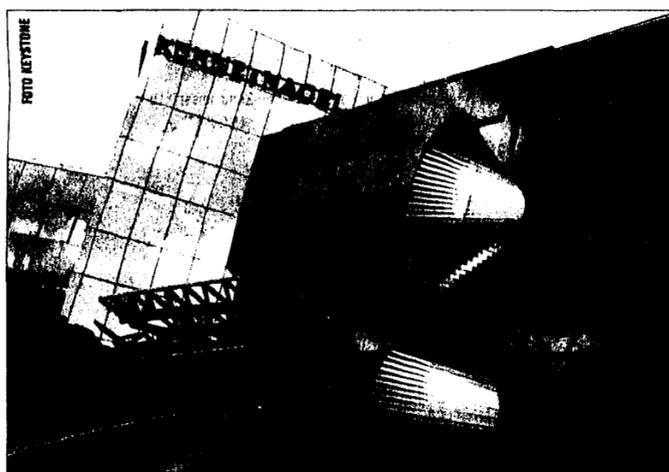
Kühne + Nagel mit grösster Akquisition in der Firmengeschichte

SCHINDELLEGI – Kühne + Nagel greift auf seinem Expansionskurs tief ins Portemonnaie. Der Logistikkonzern kauft die europäische ACR Logistics. Kostenpunkt: Total gut 760 Mio. Franken. Das ist der teuerste Zukauf in der Firmengeschichte.

Kühne + Nagel werde das gesamte Aktienpaket von ACR Logistics zu einem Preis von 440 Mio. Euro übernehmen, teilte Kühne + Nagel gestern mit. Zusätzlich würden Finanzverbindlichkeiten von 50 Mio. Euro übernommen. Verkäuferin ist die amerikanische Platinum Equity Gruppe. ACR Logistics erzielte von Februar bis Dezember 2004 einen Umsatz von 1,2 Mrd. Euro und einen Betriebsgewinn (Ebita) von 60 Mio. Euro.

Ergänzung zu Kühne + Nagel

Das Kontraktlogistikunternehmen ACR Logistics stelle eine ideale Ergänzung zu Kühne + Nagel dar, hiess es weiter. Die Ergänzungen beziehen sich insbesondere auf die geografische Tätigkeit und den Branchenfokus. Kühne + Nagel rechnet nach der Übernahme mit

**Kühne + Nagel leistete sich das gesamte Aktienpaket von ACR Logistics.**

einem deutlichen Wachstum vor allem in Osteuropa und Asien sowie einer weiteren Stärkung der globalen Präsenz.

ACR Logistics mit Sitz in Paris beschäftigt 15 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist als führender europäischer Logistikkonzern vor allem in Frankreich und Grossbritannien tätig. Das Unternehmen ist mit 140 Standorten in

11 Ländern vertreten. Damit erhöht sich die Präsenz von Kühne + Nagel auf 50 Länder. Weltweit werden künftig 5,5 Mio. Quadratmeter Lagerfläche bewirtschaftet.

Erhöhung des Freefloat

Die Akquisition werde zum Teil aus eigenen Mitteln sowie durch die Platzierung von firmeneigenen Aktien im Umfang von 7,1 Prozent

des Aktienkapitals finanziert, hiess es. Nach der Transaktion werde sich der Anteil der Aktien im Streubesitz (Freefloat) von 34,3 Prozent auf 41,4 Prozent erhöhen.

Die Übernahme steht unter Vorbehalt der Zustimmung der EU-Kartellbehörden und der Konsultation des niederländischen Betriebsrats, hiess es weiter. Sie werde voraussichtlich zum 1. Januar 2006 wirksam. Wie Kühne + Nagel weiter mitteilte, stieg der Gewinn in den ersten neun Monaten 2005 um 33 Prozent auf 216,7 Mio. Franken. Der Umsatz kletterte um 20,1 Prozent auf 10,079 Mrd. Franken. Der Rohertrag (Umsatz abzüglich Zoll- und Frachtkosten) legte um 17,5 Prozent auf 2,011 Mrd. Franken zu.

In der mit Abstand grössten Sparte, der See- und Luftfracht, steigerte Kühne + Nagel den Umsatz um 19,7 Prozent auf 7,554 Mrd. Franken. Im Landverkehr legte der Konzern um 30 Prozent auf 1,482 Mrd. Franken zu. Die Kontraktlogistik, die durch den Zukauf der ACR Logistics gestärkt wird, steigerte sich um 10,7 Prozent auf 963 Mio. Franken. (sda)

Ausgleichszahlungen fehlen

Sportbahnen Bad Ragaz im Geschäftsjahr 2004/05 mit Verlust

BAD RAGAZ – Die Sportbahnen Bad Ragaz AG hat im Geschäftsjahr 2004/05 einen Verlust von 184 000 Franken eingefahren. Hauptgrund dafür ist die Weigerung der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG, vereinbarte Ausgleichszahlungen zu leisten.

Gemäss Geschäftsbericht 2004/05 hatten die Sportbahnen Bad Ragaz (SBR) im Rahmen des Billetverbands mit der Luftseilbahn Wangs-Pizol (LWP) Mehrleistungen von 47 000 Personenkilometern im Wert von 290 000 Franken erbracht. Unter Berücksichtigung dieses Betrags hätte ein Gewinn von 106 000 Franken resultiert. Um

den Betrag für die Mehrleistungen zu erhalten, müsse erneut der Rechtsweg eingeschlagen werden, bedauerte der SBR-Verwaltungsrat. Er stützt sich bei seiner Forderung auf ein Gutachten, das vor zwei Jahren im Auftrag beider Bahnen erstellt worden war.

Bereits im Geschäftsjahr 2003/04 hatte sich die LWP erstmals geweigert, die vereinbarten und zuvor stets erbrachten Ausgleichszahlungen zu leisten. In einem Vergleich einigten sich die beiden Unternehmen schliesslich auf eine Zahlung von 160 000 Franken.

Stellung nimmt der SBR-Verwaltungsrat auch zur Offerte aus

Wangs, die Vierersesselbahn und die beiden Skilifte auf Pardiel zu kaufen. Zwar würde er eine Übernahme der Anlagen durch die LWP als sinnvoll erachten. Allerdings müsse er dabei aber die Interessen von Gläubigern und Aktionären wahren. Deshalb könne ein Verkauf nur «zu marktgerechten Konditionen» erfolgen, wird angedeutet, dass die von Wangs gebotenen 1,5 Mio. Franken als zu niedrig erscheinen. Deshalb seien die Lifte öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben worden. Weil die Bewilligung abläuft, muss der Betrieb der Zubringer-Gondelbahn spätestens 2007 eingestellt werden. Im

Geschäftsjahr 2003/04 erzielten die Sportbahnen Bad Ragaz einen um 1 Prozent geringeren Gesamtertrag von 2,33 Mio. Franken als im Vorjahr. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr lagen im wittermässig schwachen Sommer 2004 um 10 Prozent, im als durchschnittlich bezeichneten Winter um 4 Prozent tiefer. Auf den fünf Anlagen zählten die Sportbahnen Bad Ragaz 1,03 Mio. Fahrten, inklusive 40-Prozent-Anteil am gemeinsam mit Wangs betriebenen Verbindungs-lift. Das sind 1 Prozent mehr als im Vorjahr. 108 952 (+32 Prozent) wurden im Sommer, 921 120 (-1,5 Prozent) im Winter gezählt. (sda)